Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 8: Repräsentative Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs de prestige = Prestige office buildings

Artikel: Drei Bauten von Lothar Götz = Trois bâtiments par Lothar Götz = Three buildings by Lothar Götz

Autor: Joedicke, Jürgen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-347858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei Bauten von Lothar Götz

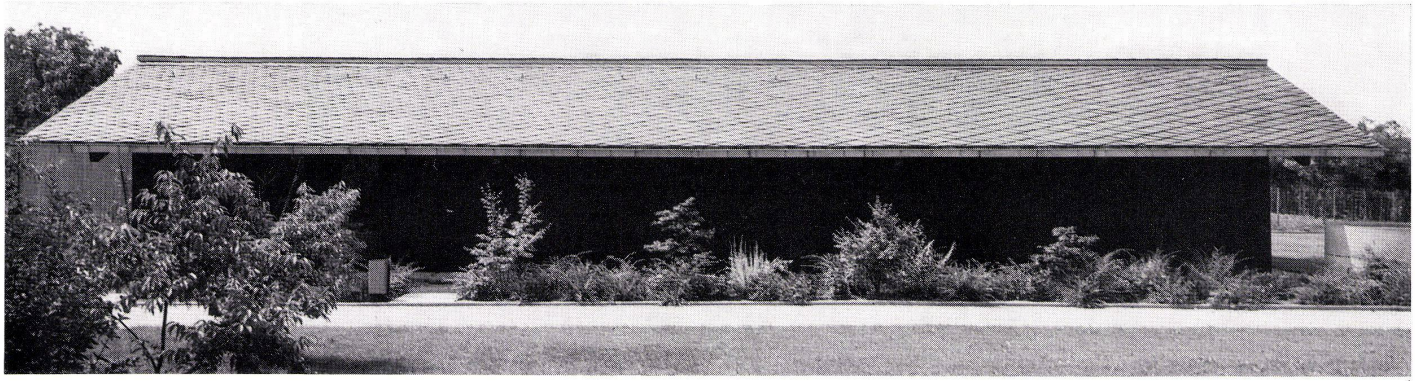
Trois bâtiments par Lothar Götz

Three buildings by Lothar Götz

Der Heidelberger Architekt Lothar Götz hat in den letzten Jahren eine Reihe bedeutender Bauten errichtet, die jedoch insgesamt noch nicht veröffentlicht wurden. So erschien es uns informativ zu sein, eine Auswahl dieser Bauten im Zusammenhang zu zeigen. Die hier veröffentlichten Bauten – das Friedhofsgebäude in Wieblingen, die Wohnhochhäuser in Mannheim-Vogelstang und das Schwestern- und Personalgebäude II in Heidelberg – sind in den letzten fünf Jahren geplant und gebaut worden. Jürgen Joedicke

1
Hauptgebäude Westseite.
Bâtiment principal côté ouest.
Main building, west side.

2
Detail der Westseite vom Hauptgebäude.
Détail côté ouest du bâtiment principal.
Detail of the west side of the main building.



1

Lothar Götz, Heidelberg

Mitarbeiter: Klaus Unruh, Bernhard Hübner

Friedhofsgebäude Heidelberg-Wieblingen

Bâtiments du cimetière de Heidelberg-Wieblingen

Cemetery buildings in Heidelberg-Wieblingen

2

Aufgabenstellung

Auf einem von der Stadtverwaltung Heidelberg entworfenen Friedhof des Vorortes Wieblingen sollten vom Architekten die notwendigen Gebäude entworfen und gebaut werden. Der Einfluß auf die bei einem Friedhof wichtigen Außenanlagen war durch den Architekten nur gering.

Zielvorstellungen

Es erschien dem Architekten unangebracht, auf einen Friedhof, wo das Vergängliche des Menschen besonders bewußt wird, durch eine »laute« Architektur die Ruhe zu stören.
Aus diesem Grund sollten deshalb die Friedhofsgebäude sich unauffällig in den in einigen Jahren dominierenden Baumbestand einordnen. Die Gebäude wurden deshalb niedrig gehalten und ausschließlich aus natürlichen Materialien errichtet.

Gliederung

Das Raumprogramm wurde in zwei von einander getrennten Gebäuden angeordnet. Im Hauptgebäude befinden sich der Feierraum, die Leichenzellen, Räume für die Geistlichen und Angehörigen und die Bestattungswarte. Von diesem Bereich getrennt mit eigenem Zugang sind die Aufenthaltsräume für die Beschäftigten des Friedhofes angeordnet. Im Nebengebäude befinden sich ein Lagerschuppen und öffentliche WC-Anlagen.

Materialien und Konstruktion

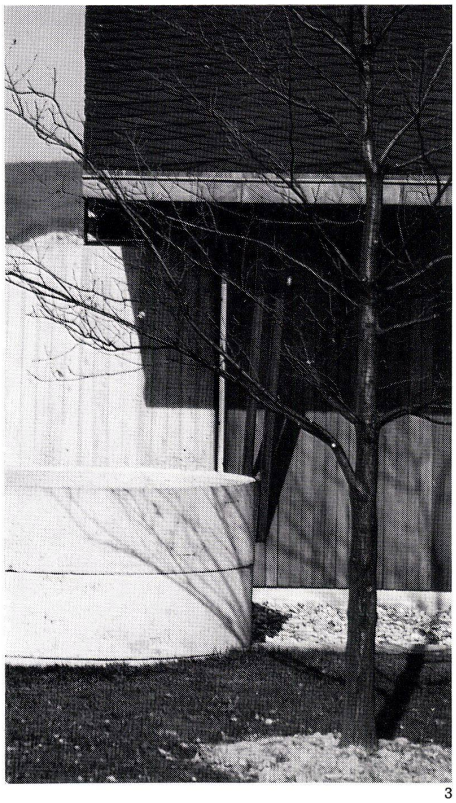
Die tragende Konstruktion und die Außenwände bestehen aus Holz. Das Dach ist mit Naturschiefer gedeckt. Die Dachkonstruktion selbst ist zweischalig ausgeführt, so daß auch bei direkter Sonneneinstrahlung auf die dunkle Dachfläche infolge der Konvektion im Kaltdach sich die Kühllast der darunter befindlichen Leichenzellen nicht erhöht und im Feierraum auch bei hohen Außentemperaturen das Raumklima erträglich bleibt. Durch große Dachüberstände bei beiden Gebäuden soll gewährleistet werden, daß das Holzbauwerk der Wände so gut wie möglich vor Regen und Sonnenbestrahlung geschützt wird.

Die Einfriedigung des Friedhofes und einzelner Bereiche innerhalb der Friedhofsanlage sollte durch bewachsene Betonwände geschehen, die jedoch nur in ungenügender Menge errichtet wurden. Die Öffnungen in den Einfriedigungen wurden in einer sehr massiven Holzkonstruktion ausgeführt, da sie den Beanspruchungen durch das Klima besonders ausgesetzt sind. Joe

3
Detail Westseite Hauptgebäude.
Détail du bâtiment principal côté ouest.
Detail of west side of main building.

4
Feierraum mit Ausblick nach Norden.
Salle des cérémonies funèbres avec vue vers le nord.
Funeral room with view to north.

5
Hauptgebäude von Nordwesten.
Bâtiment principal vu du nord-ouest.
Mainbuilding from northwest.


3

4

5

6

6
Grundriß Erdgeschoß 1:800.

Plan du rez-de-chaussée 1:800.

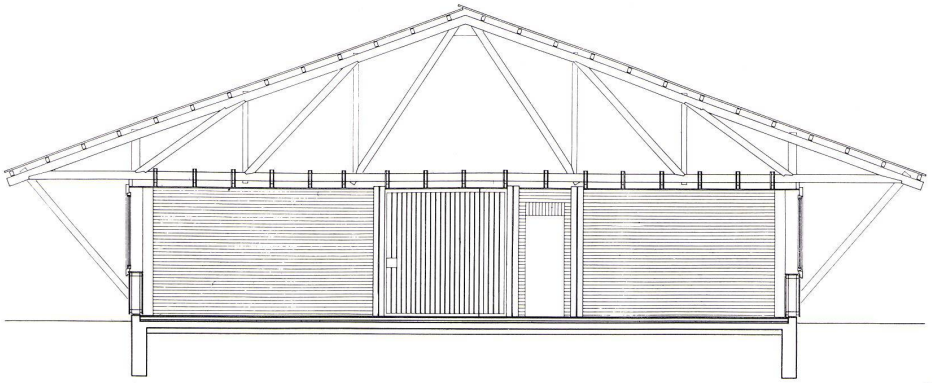
Plan of ground floor 1:800.

1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
2 Zufahrt / Accès des voitures / Driveway
3 Feierraum / Salle des cérémonies funèbres / Funeral room
4 Wärter / Gardien / Caretaker
5 Eingang für Angehörige / Entrée des parents du défunt / Entrance for members of families
6 Zelle / Cellule / Cell
7 Bestattungswarte / Personnel des pompes funèbres / Cemetery personnel
8 Geistliche / Prêtre / Pastor
9 Angehörige / Parents du défunt / Members of families
10 Personal / Personnel
11 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom
12 Waschraum / Laverie / Lavatory
13 Geräteraum / Matériel / Equipment
14 Abgang zum Keller / /Accès à la cave / Descent to cellar
15 Waschplatz / Aire de lavage / Washing area
16 Schuppen / Hangar / Shed
17 Werkhof / Cour de service / Service yard
18 WC Damen / WC dames / WC ladies
19 WC Herren / WC messieurs / WC men

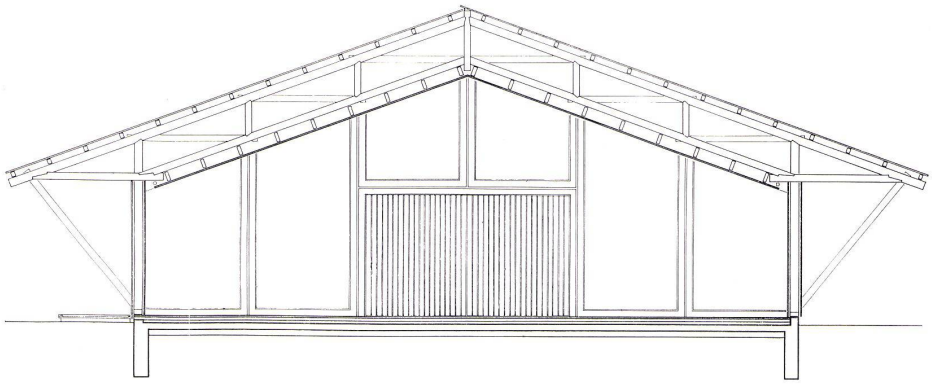
7, 8
Schnitte 1:120.

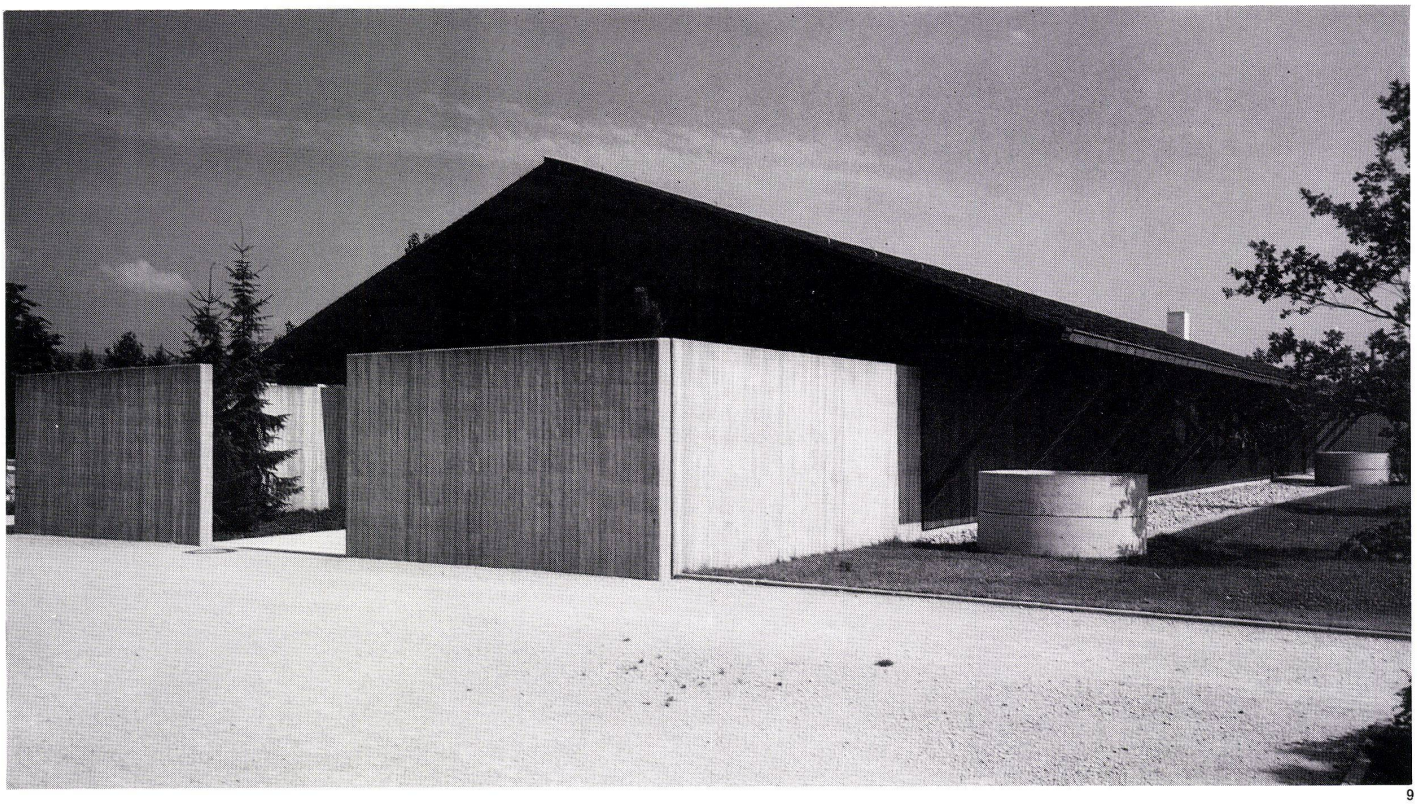
Coupes 1:120.

Sections 1:120.

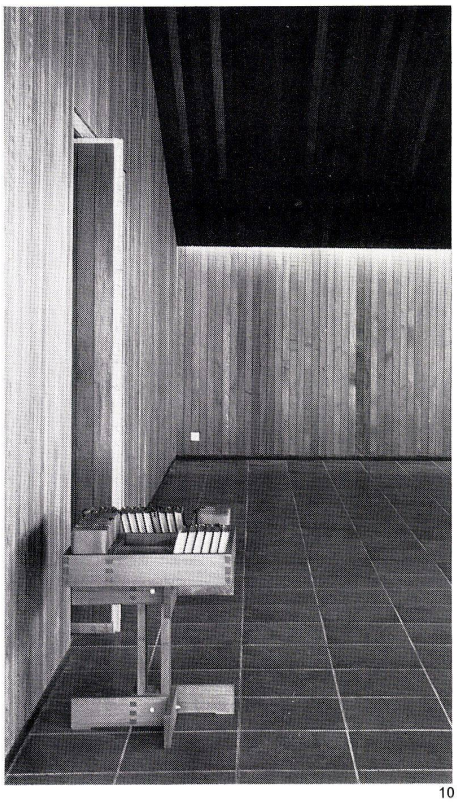


7

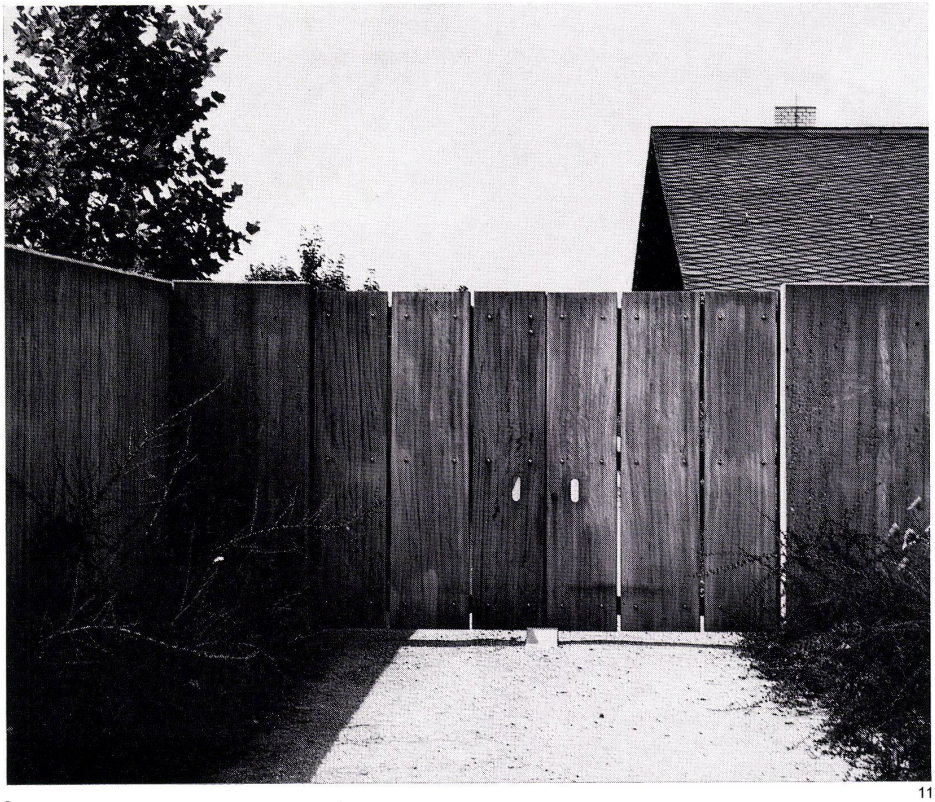




9



10



11

12

9
Südseite des Hauptgebäudes.
Bâtiment principal côté sud.
South side of main building.

10
Detail der Feierhalle.
Salle des cérémonies funéraires, détail.
Funeral room, detail.

11
Zufahrt mit Hauptgebäude.
Accès et bâtiment principal.
Driveway with main building.

12
Feierraum, Detail der Wandausbildung.
Salle des cérémonies funèbres, détail de la composition du mur.
Funeral room, wall detail.

1

Lothar Götz, Heidelberg
Mitarbeiter: Klaus Unruh, Dieter Jama

Zwölfgeschossige Wohnhausgruppe, Mannheim-Vogelstang

Groupe d'habitations à douze étages, Mannheim-Vogelstang

A group of twelve-storey residences, Mannheim-Vogelstang

Aufgabenstellung

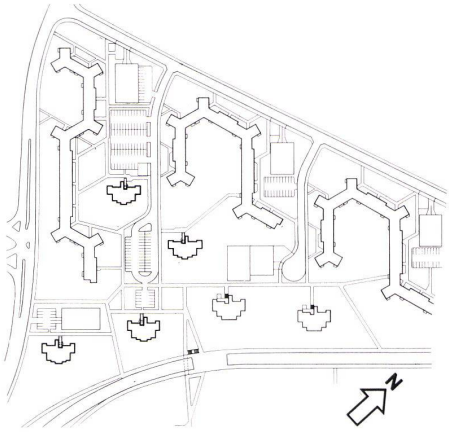
Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues sollte ein mehrfach wiederholbarer zwölfgeschossiger Wohntyp entwickelt werden, der an die wirtschaftlichen Forderungen des sozialen Wohnungsbaues gebunden ist und soviel Wohnkomfort wie möglich bieten sollte.

Zielvorstellungen

Es wurde angestrebt, alle Räume, die dem längeren Aufenthalt des Menschen dienen, nach Süden zu orientieren. Es sollten weiterhin so wenig Räume wie möglich nach Osten oder Westen und keine nach Norden liegen. Zwischen den einzelnen Wohnungen in jedem Geschoß sollte weder über Fenster noch über Balkone Sichtverbindung bestehen. Vielmehr sollte für jeden Wohnungsbenutzer der Eindruck hervorgerufen werden, daß er einen ähnlich ungestörten Wohnbereich wie in einem Einfamilienhaus besitzt. Aus diesen Forderungen hat sich die Stafflung der Grundrisse ergeben.

Material und Konstruktion

Die Außenflächen des Gebäudes, mit Ausnahme des Treppenhauses, sind mehrschalig ausgeführt. Außer dem zweischaligen Kaltdach sind auch die Außenwände mit vorgehängter Asbest-Zementverkleidung hinterlüftet, so daß die in der oberrheinischen Tiefebene besonders kritischen Klimabedingungen im Sommer selbst im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues keine Beeinträchtigung für die Innenräume bringen werden. Besondere Bedeutung kam dem Schallschutz zu. Auch aus diesem Grund wurden um den Erschließungskern mit Treppenhaus und Aufzugsanlage Installationsräume angeordnet, so daß selbst bei unvorhergesehener Lärmbelästigung in dem Erschließungsraum vor den Aufzügen die Wohn- und Schlafräume unbeeinträchtigt bleiben. Joe



2

1
Gesamtanlage von Südwesten.
L'ensemble vu du sud-ouest.
Assembly view from southwest.

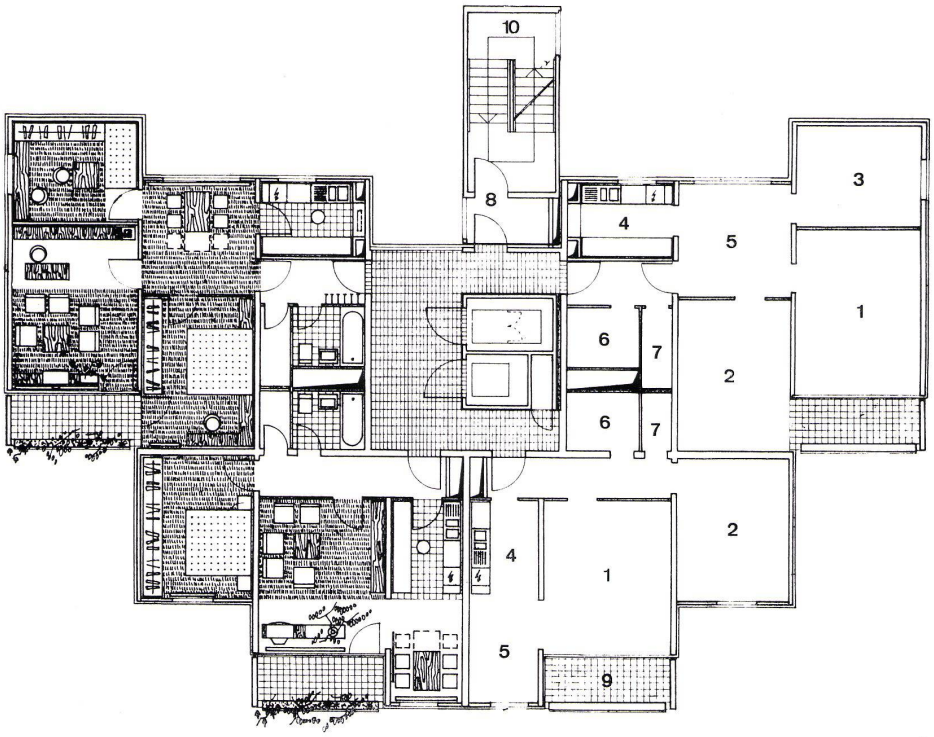
2
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

3

3
Nordseite mit Garagengebäude im Vordergrund.
Le côté nord avec le bâtiment des garages au premier plan.
North side with garage building in foreground.

4
Südseite.
Façade côté sud.
South face.

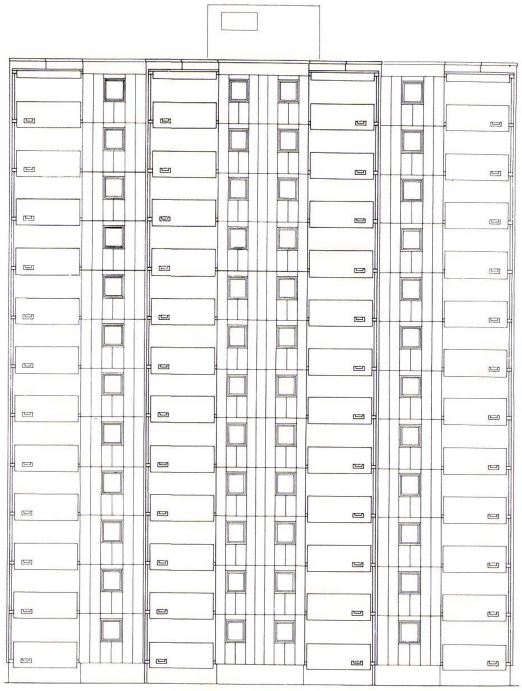
4



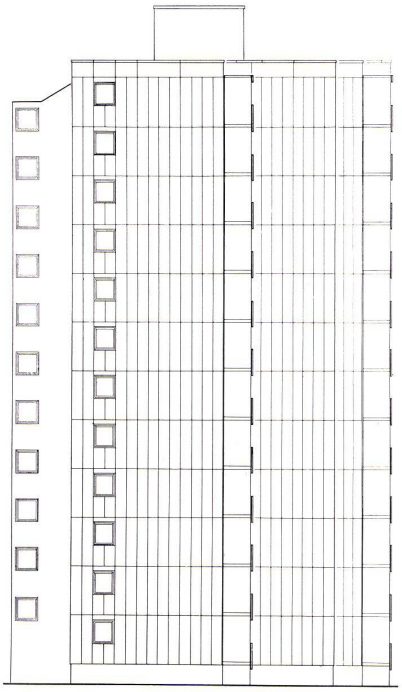
5

5
Grundriß Obergeschoß 1:200.
Plan de l'étage supérieur 1:200.
Plan of upper floor 1:200.

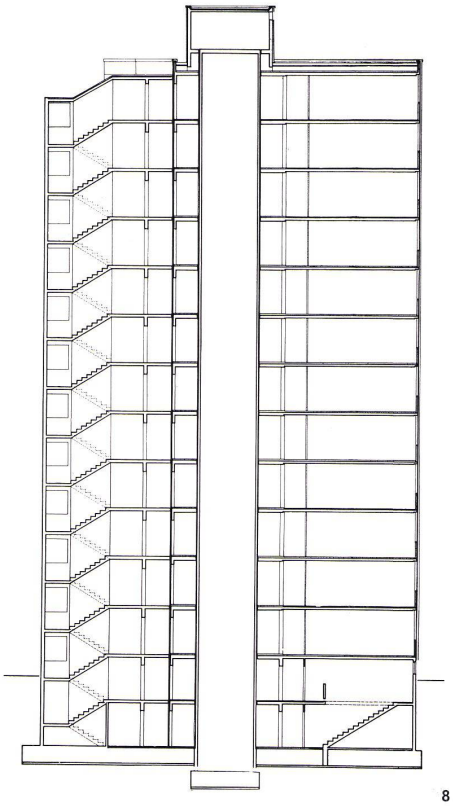
1 Wohnzimmer / Séjour / Living room
2 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
3 kleines Zimmer / Petite chambre / Small room
4 Küche / Cuisine / Kitchen
5 Eßplatz / Repas / Dining nook
6 Bad, WC / Bains, WC / Bath, WC
7 Abstellraum / Débarras / Storeroom
8 Galerie, Balkon / Galerie, balcon / Gallery, balcony
9 Loggia
10 Treppenhaus / Cage d'escalier / Stairwell



6



7



8

6
Ansicht Südseite.
Vue du Sud.
View from South.

7
Seitenansicht.
Vue latérale.
Side view.

8
Schnitt.
Coupe.
Section.

1

Lothar Götz, Heidelberg
Mitarbeiter: Klaus Unruh, Rudolf Spitza

Schwestern- und Personalgebäude II, Universität Heidelberg

Bâtiment des infirmières et du personnel, II, de l'université de Heidelberg

Building II for nurses and staff of the University of Heidelberg

Aufgabe

Das Gebäude dient der Unterbringung von 170 Schwestern der Universitätskliniken in Heidelberg.

Gliederung

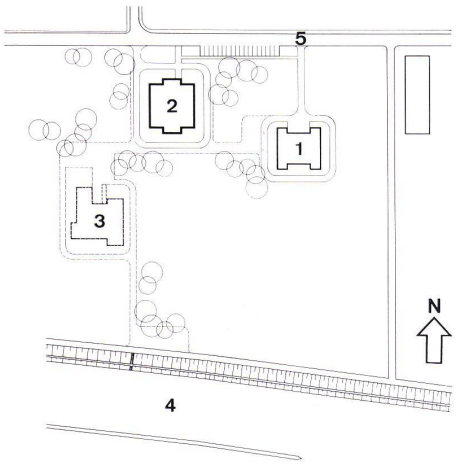
Im Erdgeschoß sind die Gemeinschaftsräume und in 10 Obergeschossen die Wohnräume mit den dazugehörenden Nebenräumen untergebracht. Das Dachgeschoß ist als Dachterrasse ausgebildet, die für Sonnen- und Luftbäder vorgesehen ist. Die Stahlbetonblenden dienen zum Sonnen- und Windschutz.

In den Wohngeschossen liegen nach Osten, Süden und Westen die Wohnräume, während nach Norden das Treppenhaus und zwei Teeküchen angeordnet sind. An der Ost- und Westseite befinden sich pro Geschoß sieben Wohn- und Schlafräume, die jeweils einen kleinen Vorraum mit Waschbecken und Garderobe haben. Für jede dieser Gruppen stehen als Nebenräume eine große Teeküche, ein Bad, eine Dusche, zwei WCs, ein Waschraum für Wäsche mit anschließendem Trokkenraum und ein Putzraum mit Müllabwurfanlage zur Verfügung.

Nach Süden sind pro Geschoß zwei Apartments angeordnet, die außer einem Vorraum mit durch eine Faltwand abgeschlossener Kochnische auch einen eigenen Sanitärraum besitzen.

Konstruktion

Die Außenwände sind wie das Dachgeschoß mehrschalig konstruiert. An den Fensterseiten befindet sich frei davorgehängt eine Verkleidung aus weißen Detopak-Platten, welche die auftretende Sonnenstrahlung weitgehend reflektieren und nur eine geringe Erwärmung gegenüber der Lufttemperatur haben. Zusätzlich sind diese Detopak-Platten hinterlüftet. In der Ebene der weißen Detopak-Platten ist auch ein Leichtmetallrolladen angeordnet, der als stark reflektierender Sonnenschutz mit großem Abstand vor den Fenstern heruntergelassen werden kann. An den Giebelwänden sind mit 7 cm Abstand Asbest-Zementplatten vor die Betonwände gehängt. Diesen thematischen Faktoren wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da sich das Gebäude in einer sehr freien Lage in der Rheinebene befindet, wo sich vor allem auf der Süd- und Westseite im Sommer langfristig sehr ungünstige klimatische Bedingungen einstellen können. Besonderer Wert wurde auf Schallschutz gelegt. Der Schallschutz ist von großer Bedeutung, weil gewährleistet sein muß, daß auch während des Tages die Schwestern, die vom Nachtdienst kommen, ungestört schlafen können. Der Schallschutz zwischen den Wohnräumen wird durch entsprechend dimensionierte Betonwände und Betondecken gewährleistet. Zum Flur dient der Vorraum mit zusätzlichen schallhemmenden Türen dem besonderen Schallschutz. Bei allen Installationen und technischen Einrichtungen wurden die notwendigen Schallschutzmaßnahmen vorgesehen. Joe



2

1
Gesamtansicht von Westen. Im Hintergrund das Personalwohnhaus I.
L'ensemble vue de l'ouest. A l'arrière plan l'immeuble résidentiel du personnel I.
Assembly view from west. In background, staff residence I.

2
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

1 Haus I / Habitation I / House I
2 Haus II / Habitation II / House II
3 Haus III (geplant) / Habitation III (en projet) / House III (in planning stage)
4 Neckarkanal / Canal du Neckar / Neckar Canal
5 Kerschnerstraße / Rue Kerschner / Kerschnerstreet

3
Grundriß Erdgeschoß 1:400.
Plan du rez-de-chaussée 1:400.
Plan of ground floor 1:400.

1 Windfang / Tambour / Vestibule
2 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
3 Automatenraum / Local des appareils automatiques / Automatic apparatus room
4 Telefonzelle / Cabine téléphonique / Telephone booth
5 Telefonzelle / Cabine téléphonique / Telephone booth
6 Pforte / Portier / Portal
7 Nebenraum / Local annexe / Annex
8 Abstellraum / Débarras / Storeroom
9 Besucher-WC / WC des visiteurs / Visitors' WC
10 Putzraum / Nettoyage / Cleaning utensils
11 WC
12 Raum für Garderobe und Briefkasten / Local des vestiaires et du courrier / Zone for cloakroom and letter-boxes
13 Besucherraum / Salle des visiteurs / Visitors' room
14 Nähraum / Salle de couture / Sewing room
15 Fernseh- und Gemeinschaftsraum / Salle communautaire et de télévision / Public lounge with television
16 Aufenthaltsraum für indische Mädchen / Salle de séjour des jeunes filles indiennes / Lounge for Indian girls
17 Nähraum für indische Mädchen / Salle de couture des jeunes filles indiennes / Sewing room for Indian girls
18 Kapelle für indische Mädchen / Chapelle des jeunes filles indiennes / Chapel for Indian girls
19 Sakristei / Sacristie / Sacristy
20 Lehrsaal, Vortrags- und Fernsehraum / Salle d'enseignement, de conférences et de télévision / Classroom, lecture and TV room
21 Teeküche / Préparation du thé / Snack kitchen

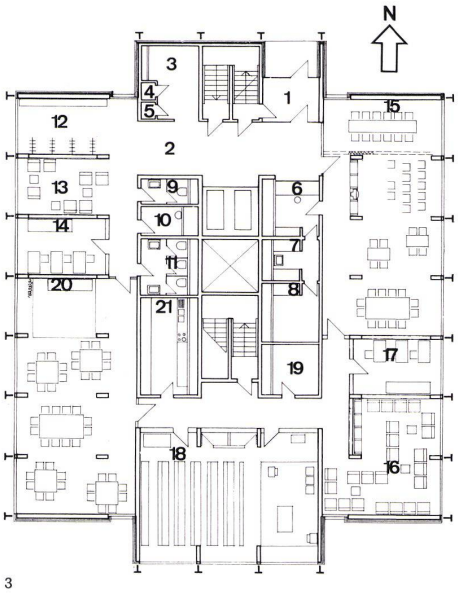
4
Grundriß Normalgeschoß 1:400.
Plan de l'étage courant 1:400.
Plan of standard floor 1:400.

1–14 Einzelzimmer / Chambres individuelles / Individual rooms
15–17 Bad-Appartement / Appartements avec bain / Apartment with bath
18–20 Appartement-Zimmer / Studio
21–22 Teeküche / Préparation du thé / Snack kitchen
23 Aufzugsvorraum Treppenpodest / Dégagement des ascenseurs et palier de l'escalier / Lift zone and landing
24–25 Sitzecke / Coin de repos / Seating nook
26–27 Bad / Bains / Bath
28–29 Dusche / Douches / Shower
30–31 Putzraum / Nettoyage / Cleaning utensils
32 Putzraum / Nettoyage / Cleaning utensils
33–34 Vorraum WC / Dégagement WC / Anteroom WC
35–38 WC
39–40 Waschraum / Laverie / Lavatory
41–42 Trockenraum / Sèchoir / Drying room
43 Telefonzelle / Cabine téléphonique / Telephone booth
44–47 Balkon / Balcon / Balcony

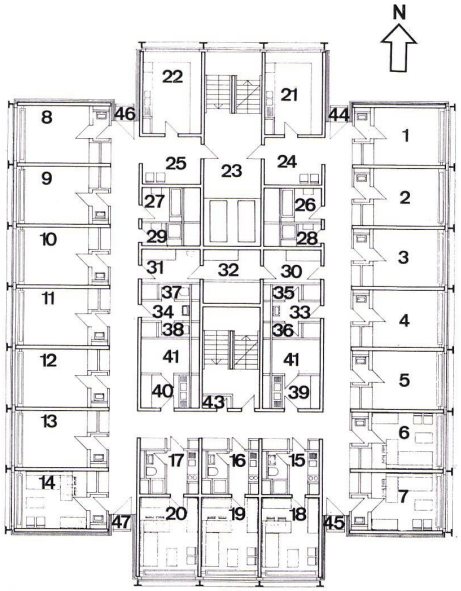
5
Grundriß Dachgeschoß 1:400.
Plan de l'attique 1:400.
Plan of top floor 1:400.

1 Aufzugsmaschinenraum / Machinerie de l'ascenseur / Lift machinery room
2 Raum für Lüftungsmaschinen / Local des appareils de ventilation / Room for ventilation equipment
3 Raum für Ausdehnungsgefäße / Local du vase d'expansion / Expansion chamber
4 Abstellraum / Débarras / Storeroom
5 Duschraum / Salle de douches / Showers

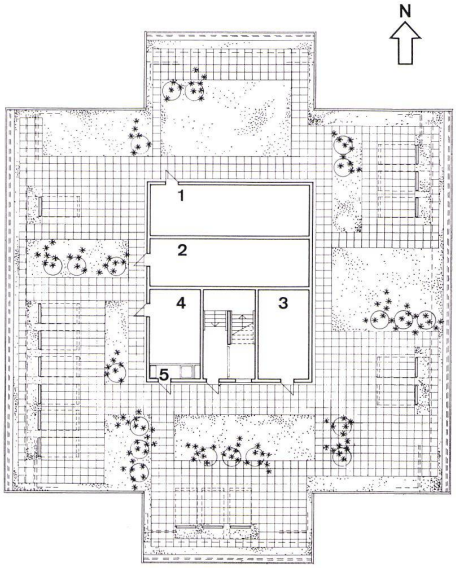
6
Fassadenausschnitt an der Ostseite.
Vue de la façade est.
Face detail on east side.



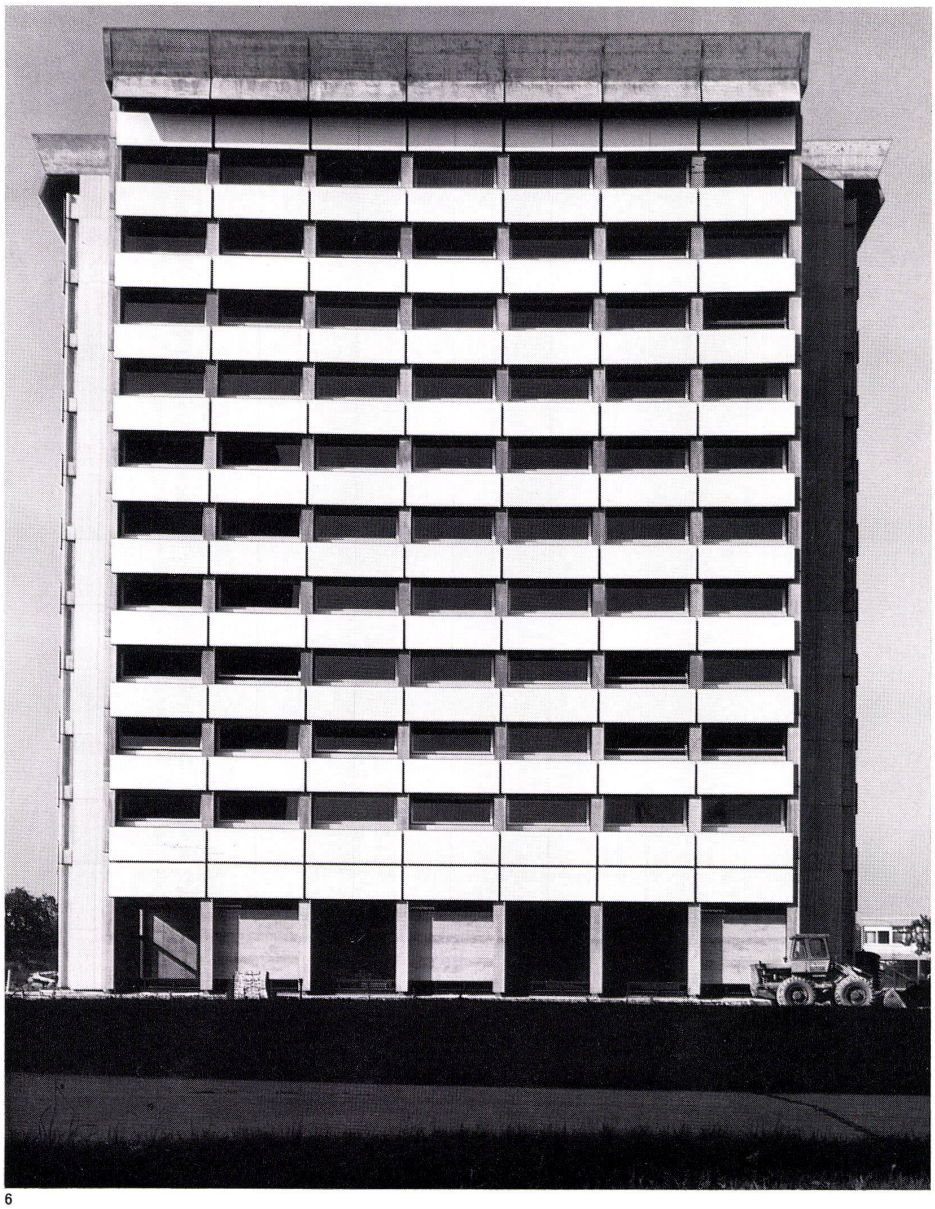
3



4



5


6

7
Fassadendetail.
Détail de façade.
Detail of façade.

8
Vorraum eines Apartments mit Kochnische.
Entrée d'un appartement avec coin cuisine.
Entrance of a flat with kitchenette.

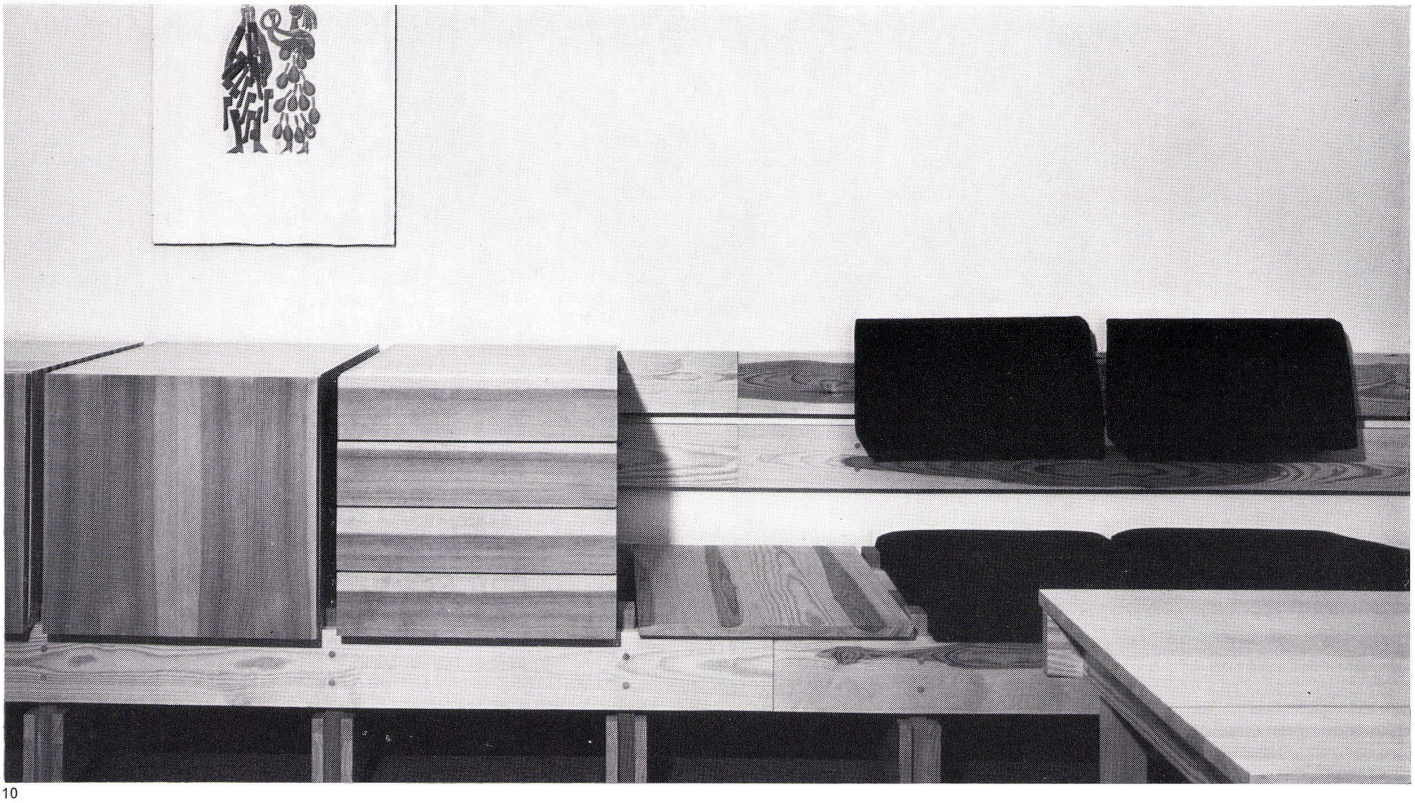
9/11
Wohnraum eines Apartments.
Séjour d'un appartement.
Living room of a flat.

7

8

10
Sitzecke in einem Apartment.
Groupe de sièges dans un appartement.
Seating nook in a flat.

9



10

11

12

12
Aufenthaltsraum im Erdgeschoß.
Salle de séjour au rez-de-chaussée.
Lounge on ground floor.

13
Detail mit Eßplatz im Apartment.
Vue de détail de l'appartement avec coin des repas.
Detail of flat with dining nook.

13